

Zverev scheitert bei den Australian Open gegen Djokovic

Alexander Zverev schlich sich nach dem schmerzhaften Viertelfinale gegen Novak Djokovic wie ein geschlagener Mann am Ende seiner Kräfte aus der Rod Laver Arena in Richtung Kabine. Deutschlands bester Tennisprofi hatte für sein zweites Halbfinale bei den Australian Open und die große Chance für das Finale alles gegen den Titelverteidiger gegeben. Aber nach dreieinhalb Stunden mit seltsamen Wendungen wurde die Nummer sieben der Welt durch Nummer eins mit 7: 6 (8: 6), 2: 6, 4: 6, 6: 7 (6: 8) besiegt. Der 23-Jährige aus Hamburg wusste am Mittwochabend um 12:30 Uhr Ortszeit in Melbourne, dass er die Gelegenheit aufgegeben hatte, …

Alexander Zverev schlich sich nach dem schmerzhaften Viertelfinale gegen Novak Djokovic wie ein geschlagener Mann am Ende seiner Kräfte aus der Rod Laver Arena in Richtung Kabine.

Deutschlands bester Tennisprofi hatte für sein zweites Halbfinale bei den Australian Open und die große Chance für das Finale alles gegen den Titelverteidiger gegeben. Aber nach dreieinhalb Stunden mit seltsamen Wendungen wurde die Nummer sieben der Welt durch Nummer eins mit 7: 6 (8: 6), 2: 6, 4: 6, 6: 7 (6: 8) besiegt.

Der 23-Jährige aus Hamburg wusste am Mittwochabend um 12:30 Uhr Ortszeit in Melbourne, dass er die Gelegenheit aufgegeben hatte, nach dem im letzten Jahr verlorenen US Open-Finale erneut um seinen ersten Grand-Slam-Titel zu kämpfen.

Denn im Halbfinale am Donnerstag hätte der russische Qualifikant Aslan Karazew überraschenderweise gewartet. Der 27-jährige 114. in der Weltrangliste besiegte den rückenverletzten Bulgaren Grigor Dimitrov mit 2: 6, 6: 4, 6: 1, 6: 2.

Noch bevor er wenig später versuchte, seine Niederlage zu erklären, ging Zverev langsam mit gesenktem Kopf durch die Katakomben. „Er ist ein Champion, das hat er heute wieder gezeigt“, sagte er über Djokovic. „Ich denke, dass ich in manchen Momenten vielleicht sogar besser gespielt habe. Aber er ist ein Gewinner, das hat er heute auf dem Platz gezeigt. Novak erhöht einfach sein Niveau.“

Der achtfache australische Meister holte trotz einer Bauchmuskelerletzung im dritten und vierten Satz auf und verhielt sich wie ein 17-facher Grand-Slam-Meister, wenn es darauf ankam. „Bis zum letzten Punkt hätte es in beide Richtungen gehen können. Wenn er das Spiel gewonnen hätte, wäre es sicherlich nicht unverdient gewesen“, gab Djokovic zu.

„Er klopfte an die Tür. Ein oder zwei Fehler in einem ungünstigen Moment machten den Unterschied“, sagte Boris Becker als TV-Experte von Eurosport über Zverev. Sein älterer Bruder Mischa sagte mit einem Blick auf die Führungen nach den Pausen: „Sascha macht das nicht gut genug.“ Alexander Zverev sagte: „Ich glaube, ich bin nicht weit weg.“ Er trauerte zu Recht um die verpassten Gelegenheiten.

Zverev war kürzlich auch beschwerdefrei im Magen. Weniger als zwei Wochen nach der knappen Niederlage beim ATP Cup am selben Ort gelang ihm jedoch ein maßgeschneiderter Start mit einem schnellen 2: 0. In der Rod Laver Arena, die 15.000 Zuschauer fassen kann, aber aufgrund der zunächst bis Mittwoch geltenden Sperre fast menschenleer ist, entwickelte sich das achte Duell zwischen den beiden zunächst ganz anders als das vorherige.

„Ich glaube nicht, dass ich jemals gesehen habe, wie er so schnell Punkte erzielt hat, besonders auf der Vorhand“, sagte Becker erstaunt. Der Wimbledon-Sieger kennt Djokovic, der aufgrund seiner Verletzung zunächst seinen Spielstil geändert hat, aus seinen drei Jahren als Trainer. Djokovic wehrte einen gesetzten Ball mit 3: 6 ab, dann gelang es ihm, mit der üblichen Konstanz auf 5: 5 auszugleichen. „Es ist die normale Art zu spielen, mit Geduld und Länge“, sagte Becker. Diesmal wollte sich Zverev mit voller Wucht öffnen und bekam das Urteil.

Aber Djokovic war jetzt besser im Match, auch wenn er nach einem verpassten Rebreak seinen Schläger gehackt hatte. Zverev vermisste sogar eine höhere Führung und sah dies als entscheidenden Faktor an. In dem intensiven und hochklassigen Spiel verteidigte die Nummer eins der Welt einen gesetzten Ball mit einem Ass in der vierten Runde auf 5: 7 und traf die Entscheidung im Tie-Break mit einem Ass am zweiten Matchball.

Gegen Karazew ist Djokovic nun der klare Favorit. Der 27-jährige Russe ist der niedrigste Spieler im Halbfinale von Melbourne seit Patrick McEnroe im Jahr 1991 und im Halbfinale eines Grand Slam seit Goran Ivanisevic in Wimbledon im Jahr 2001. Ivanisevic ist jetzt Djokovics Trainer. Auf die Frage, ob er das Turnier gewinnen könne, antwortete Karazew knapp: „Wir werden sehen, wie kann ich das sagen? Spiel für Spiel.“

Zuvor war Serena Williams dem wichtigsten Grand-Slam-Rekord näher gekommen. Nach einem beeindruckenden 6: 3, 6: 3 gegen Simona Halep aus Rumänien hat die langjährige Nummer 1 der Welt immer noch die Chance auf ihren 24. Titel in einem der vier wichtigsten Turniere. Die 39-jährige Amerikanerin gewann zuletzt 2017 ein Grand-Slam-Turnier in Melbourne und verfolgt seitdem den Rekord für die Australierin Margaret Court, die wegen schwulen- und lesbischer Aussagen umstritten ist.

„Das war das beste Spiel, das ich bisher in diesem Turnier gespielt habe. Ich wusste, dass ich mich verbessern musste“, sagte Serena Williams nach ihrem Erfolg über die Ex-Finalistin

Halep. Im Halbfinale am Donnerstag trifft der siebenfache australische Sieger auf Naomi Osaka. Der Melbourne-Sieger von 2019 setzte sich mit 6: 2, 6: 2 gegen Hsieh Su-Wei aus Taiwan durch und verhinderte, dass Williams den Rekord im US Open-Finale 2018 aufstellte.

© dpa-infocom, dpa: 210216-99-464915 / 4

dpa

Inspiziert vom LVZ Newsticker -> Zum kompletten Artikel

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)